



Das reformierte Pfarrhaus – ein repräsentatives Bürgerhaus

(kg/gk) Die ersten Pfarrer der 1741 gegründeten reformierten Kirchengemeinde besaßen in Ronsdorf ein eigenes Haus wie Pfarrer Schleyermacher gegenüber dem Wohnhaus von Elias Eller oder wie Pfarrer Rudenhaus an der Ecke Kurfürstenstraße/Theodorstraße. 1776 beschloss das Presbyterium, im Gemeindehaus eine Pfarrwohnung einzurichten. Dieser Beschluss wurde aber 1777 aufgehoben und man entschied sich jetzt, ein separates Pfarrhaus zu bauen. Die Gemeinde erwarb von Peter Trapmann das an der Kurfürstenstraße gelegene Grundstück. Mit den Bauarbeiten wurde kurzfristig begonnen. Die Fertigstellung verzögerte sich dann aber doch bis 1780. Das Ergebnis war jetzt ein an der Kurfürstenstraße, heute Haus-Nr. 6, gelegenes repräsentatives Bürgerhaus mit formschönem Giebel und einer doppelläufigen Freitreppe. Das stets gepflegte Haus wurde zuletzt 1966/67 sorgfältig restauriert. Im Inneren sind die Zimmertüren zum Teil mit schmiedeeisernen, kunstvollen Barockbändern versehen. Das Prunkstück des vis-a-vis der reformierten Kirche stehenden Hauses ist eine spätbarocke Innentreppe.

Das Bürgerhaus steht gemeinsam mit weiteren verschieferten Häusern entlang der Kurfürstenstraße, beispielhaft für das alte Ronsdorf, dessen Innenstadt am 30. Mai 1943 durch alliierten Bombenhagel in Schutt und Asche gelegt wurde und damit sein typisch bergisches Gesicht und Flair verloren hat.

Im reformierten Pastorat wohnt der Tradition folgend weiterhin der Pfarrer der evangelisch – reformierten Kirchengemeinde, z.Zt. Pfarrer Dr. Jochen Denker mit seiner Familie.